

# N i e d e r s c h r i f t

(BildungA/007/2016)

## **über die 7. Sitzung des Bildungsausschusses - Haushalt 2017 am Donnerstag, dem 10.11.2016, 16:05 - 18:10 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Die Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bildungsausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:05 Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:20 Uhr**

#### 4. Mitteilungen zur Kenntnis

##### **Protokollvermerk**

- |      |   |                               |
|------|---|-------------------------------|
| 4.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge                                    | 40/105/2016<br>Kenntnisnahme  |
| 4.2. | Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2016                                 | 40/104/2016<br>Kenntnisnahme  |
| 4.3. | Verleihung des KS:ER-Innovationspreises der Sparkasse Erlangen an Schulen | 40/103/2016<br>Kenntnisnahme  |
| 4.4. | KS:ER-Innovationspreis 2016 der Sparkasse Erlangen an Jugendlernstube     | 511/032/2016<br>Kenntnisnahme |
| 4.5. | Sprachangebote für Flüchtlinge an der vhs Erlangen                        | 43/040/2016<br>Kenntnisnahme  |
| 4.6. | Start des Präventionsprojektes Dyskalkulie                                | 513/009/2016<br>Kenntnisnahme |
| 5.   | Weiterentwicklung des Gymnasiums  | IV/036/2016<br>Beschluss      |

6. **Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2016-2020, Stellenplan, Anträge der Fraktionen zum Haushalt der Ämter des Referats IV, Bildung, Kultur und Jugend**
- 6.1. Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2016 - 2020 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt 40/100/2016  
Beschluss  
**Protokollvermerk**
- 6.2. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2017 der Stadtbibliothek Erlangen, siehe Arbeitsprogramm 2017 in gebundener Form Seite 179 42/033/2016  
Beschluss
- 6.3. Arbeitsprogramm des Amtes 43 - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt- Investitionsprogramm 2016 - 2020 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt 43/039/2016  
Beschluss  
**Protokollvermerk**
7. Haushalt 2017; Prioritätenliste für Stellenplan 2017 - Liste A - Referat IV 113/023/2016  
Gutachten  
**Tischauflage**
8. Planungsmittel für einen Neubau der Jakob-Herz-Schule (Staatliche Schule für Kranke Erlangen); Bedarfsnachweis nach 5.3. DABau 40/101/2016  
Gutachten
9. Finanzplan für die Umsetzung des Konzepts "gebundene Ganztagschule an der Eichendorff-Mittelschule" 40/102/2016  
Beschluss
10. Anfragen

## TOP 4

### Mitteilungen zur Kenntnis

#### Sachbericht:

#### Protokollvermerk:

1. Frau Vorsitzende Pfister bittet darum, Punkt 7 der Tagesordnung zum Thema „Prioritätenliste für Stellenplan 2017“ bereits nach den Mitteilungen zur Kenntnis zu behandeln.
2. Herr Stadtrat Prof. Dr. Moll weist auf den Fraktionsantrag Nr. 147/2015 der FWG hin und erklärt, dass dieser durch die Behandlung im Rahmen der Vorlage 40/101/2016 (TOP 8) als bearbeitet gesetzt werden kann.
3. Herr Referent Dr. Rossmeissl berichtet, dass die Städtische Wirtschaftsschule mit dem Integrationspreis ausgezeichnet wurde.
4. Aufgrund des Ausscheidens aus dem Jugendparlament wird der in der Sitzung des Bildungsausschusses teilnehmende 2. Vorsitzende, Herr Florian Ramming verabschiedet. Die Vorsitzende und Mitglieder des Bildungsausschusses bedanken sich für sein Engagement und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute. Herr Ramming spricht ebenfalls seinen Dank für die 4-jährige gute Zusammenarbeit in den zahlreichen Sitzungen aus.

Den Änderungen bzw. der Ergänzung der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

## TOP 4.1

40/105/2016

### Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

#### Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 26.10.2016.

#### Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

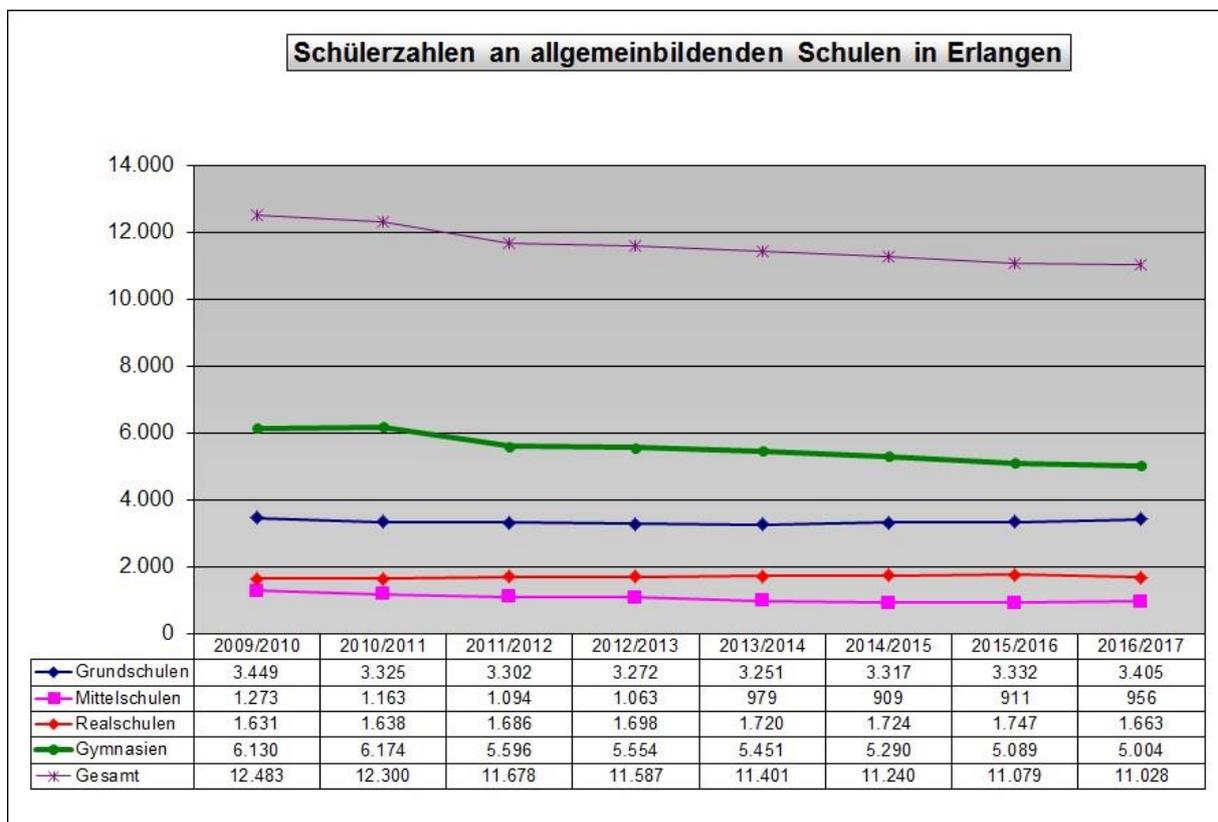
zur Kenntnis genommen

**TOP 4.2****40/104/2016****Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2016****Sachbericht:**

Die amtlichen Schülerzahlen an den Erlanger Volksschulen, an den weiterführenden Schulen, den beruflichen Schulen sowie an den Förderschulen werden dem Bildungsausschuss regelmäßig nach den jeweiligen Stichtagen im Oktober des Jahres vorgelegt (vgl. Anlagen 1 – 4).

**1. Schülerentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen von 2009 - 2016**

An den staatlichen allgemeinbildenden Schulen entwickelten sich die Schülerzahlen in den Schuljahren von 2009/2010 bis 2016/2017 wie folgt:



Von 2009 bis heute ist an den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Erlangen ein Schülerrückgang um 11,65 % bzw. um 1.455 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen.

An den Grundschulen (plus 2,2 %) und an den Mittelschulen (plus 4,9 %) ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, während sich an den Gymnasien der Trend der Vorjahre fortsetzt (minus 1,7 %). An den Realschulen gab es nach mehrjährigem Anstieg erstmals wieder einen Schülerrückgang (minus 4,8 %).

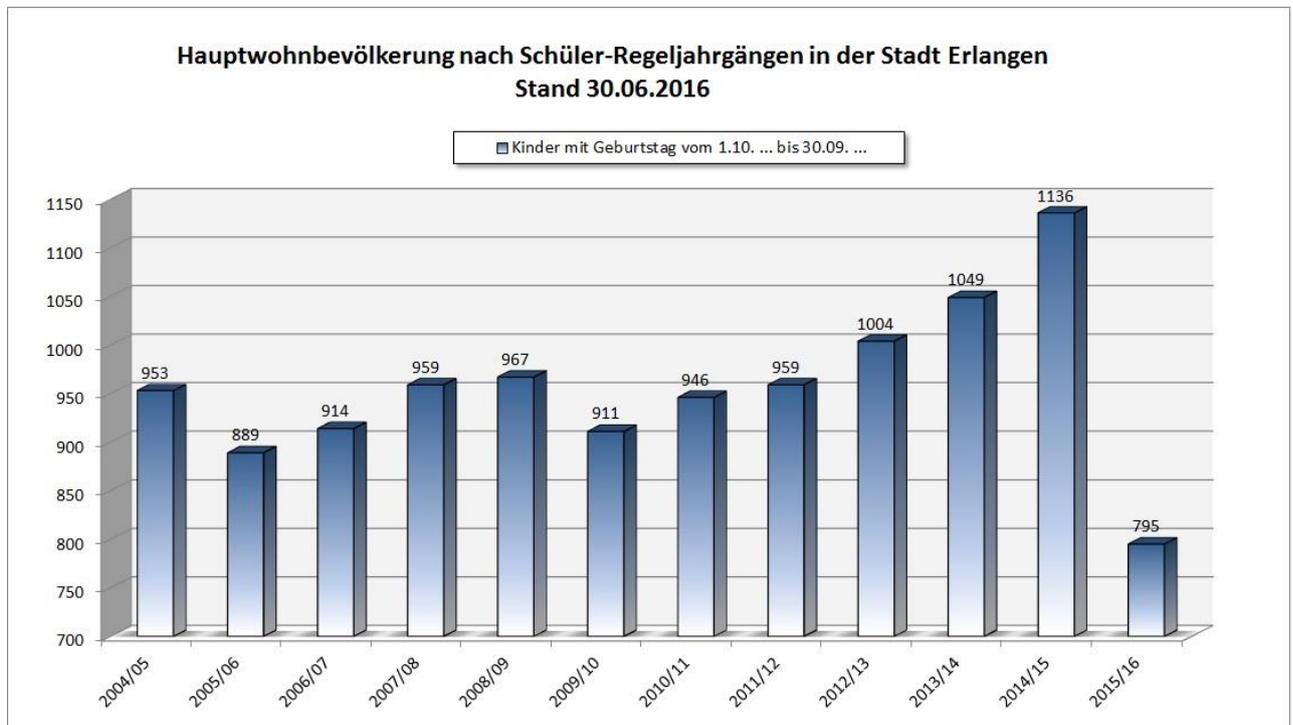
Insbesondere gab es an folgenden Schulen einen deutlichen Zuwachs bzw. Rückgang im Vergleich zum Vorjahr:

Grundschule Büchenbach	:	+ 16
Grundschule Tennenlohe	:	+ 23
Friedrich-Rückert-Grundschule:		+ 18
Eichendorff-Mittelschule:		+ 45
Werner-von-Siemens-Realschule:		- 65
Realschule am Europakanal:		- 19
Albert-Schweitzer-Gymnasium:		- 62
Emmy-Noether-Gymnasium:		- 36
Marie-Therese-Gymnasium:		- 18

## 2. Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung ist für die Schulentwicklungsplanung aller Schulen, insbesondere aber für die Entwicklungsplanung der Grundschulen von großer Bedeutung. Die Geburten- und Hauptwohnbevölkerungszahlen geben dabei einen möglichen Anhaltspunkt für die zu erwartenden Einschulungszahlen an den Grundschulen in den folgenden Jahren.

In Bayern hat die Geburtenzahl im Jahr 2016 einen neuen Höchststand erreicht. Auch in Erlangen ist nach wie vor ein starker Anstieg der Geburten zu verzeichnen. Das wird Auswirkungen auf die Schülerzahlen haben.



### 3. Schülerzahlen und -prognosen

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden durch die Abteilung Statistik und Stadtforschung in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt für einen Teil der Erlanger Schulen Prognosen über die künftige Schülerentwicklung erstellt, um möglichen Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und zukünftig entsprechend gestaltend auf die Schullandschaft einwirken zu können.

Schülerprognosen sind Fortschreibungen der aktuellen Geburtenjahrgänge verbunden mit Prognosen über die weitere Entwicklung der Geburtenziffern und Annahmen über zukünftige Zu- und Wegzüge. Darüber hinaus werden die Gastschüleranteile sowie Übertrittsquoten der Vergangenheit berücksichtigt.

#### 3.1 Schülerentwicklung an den Grundschulen

Während bis zum aktuellen Schuljahr die Schülerzahlen anstiegen, werden sie die nächsten Jahre wieder rückläufig sein. Die erhöhten Geburtenzahlen ab dem Jahr 2012 wirken sich voraussichtlich punktuell in den Schuljahren 2018 - 2021 in Form steigender Schülerzahlen aus.



An der Grundschule Büchenbach (+ 16 Schülerinnen und Schüler, 1 Klasse zusätzlich), an der Friedrich-Rückert-Grundschule (+ 18 Schülerinnen und Schüler, 1 Klasse zusätzlich), an der Grundschule Tennenlohe (+ 23 Schülerinnen und Schüler) und an der Grundschule Dechsendorf (+ 6 Schülerinnen und Schüler, 2 Klassen zusätzlich) sind steigende Schülerzahlen zu

verzeichnen, während es an der Mönaschule einen Schülerrückgang gab (- 13 Schülerinnen und Schüler, 1 Klasse weniger).

An den von steigenden Schülerzahlen betroffenen Grundschulen (z.B. der Friedrich-Rückert-Grundschule, Grundschule Büchenbach) können mittelfristig möglicherweise räumliche Probleme entstehen, denen rechtzeitig durch entsprechende (Um-)Baumaßnahmen entgegengewirkt werden muss. Das Schulverwaltungsamt wird diese Entwicklung im Blick behalten.

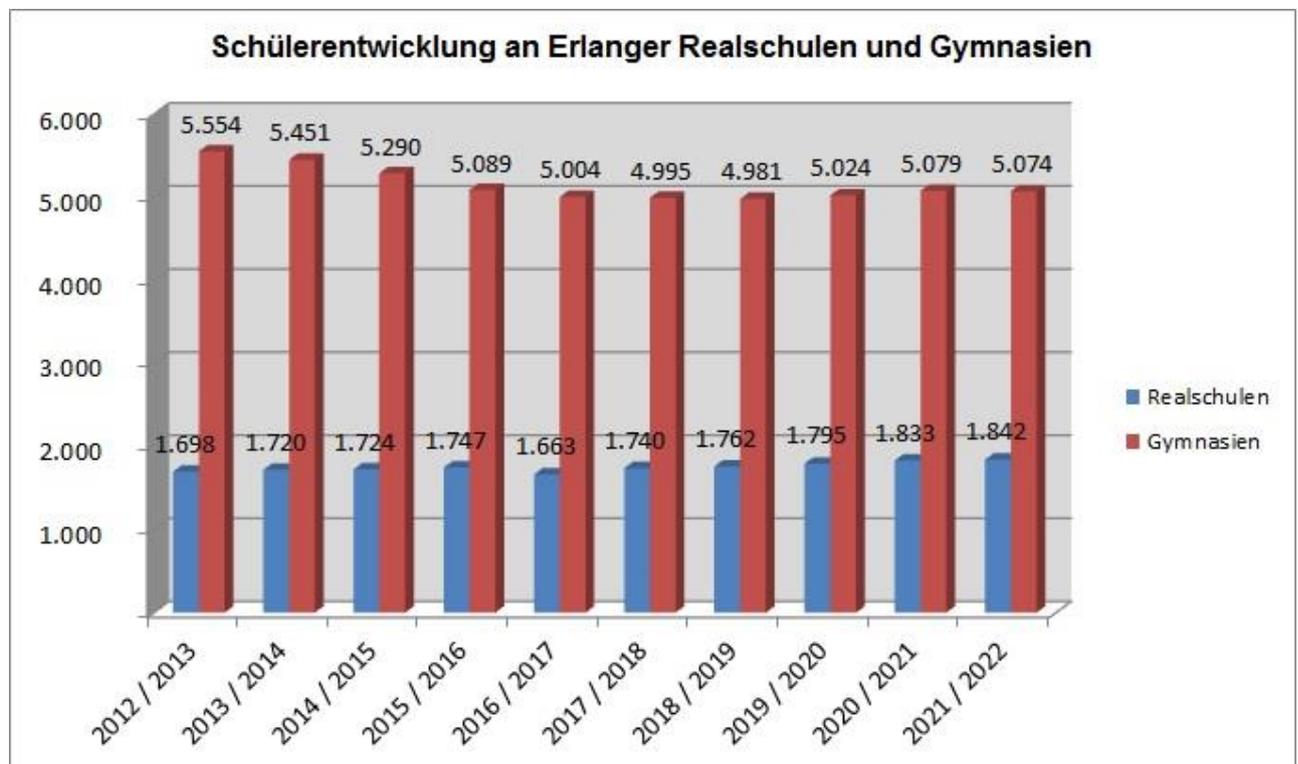
### 3.2 Schülerentwicklung an den Realschulen und Gymnasien

Seit dem deutlichen Einbruch nach dem Wegfall des G9 sinken die Schülerzahlen an den Gymnasien jährlich moderat ab. Nach derzeitigem Stand ist zu erwarten, dass sich die Zahlen mittelfristig um 5.000 Schüler stabilisieren.

Laut Plänen des Kultusministeriums sollen die Gymnasien ab dem Schuljahr 2018/2019 selbst entscheiden, ob und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt, sie beim G8 bleiben, zum G9 zurückkehren oder beide Alternativen anbieten wollen. Die jeweilige Entscheidung wird Auswirkungen auf die Raumsituation und die Schülerzahlen haben. Angesichts der gesunkenen Schülerzahlen bleibt abzuwarten, ob und ggf. welche Maßnahmen seitens des Sachaufwandsträgers zu ergreifen sind.

Bei den Realschulen ist nach Jahren konstanten, gemäßigten Anstiegs im aktuellen Schuljahr erstmals ein Rückgang der Schülerzahlen zu registrieren (wobei gleichzeitig ein Anstieg der Schülerzahlen an den Mittelschulen erfolgte). Es wird allerdings erwartet, dass die Zahlen anschließend wieder leicht steigen werden.

Die Raumsituation an der Realschule am Europakanal ist nach wie vor angespannt, ein weiterer Schülerzustrom würde bauliche Erweiterungsmaßnahmen erforderlich machen.



### 3.3 Schülerentwicklung an den Mittelschulen

Die stark rückläufigen Schülerzahlen an der Mittelschule hatten ihren Tiefstwert im Schuljahr 2014/2015 und steigen seither wieder an. Dies entspricht dem bayernweiten Trend.

In den unten dargestellten Zahlen sind die Übergangsklassen nicht enthalten (hierzu siehe Ziff. 4).

Durch spezifische pädagogische Konzepte und neue Modelle und Schulprofile wirken die Mittelschulen dem bisher negativen Image entgegen. Gut ausgebildete Mittelschüler sind insbesondere für Handwerksbetriebe unentbehrlich. Der Fachkräftemangel macht sich darüber hinaus in allen Bereichen bemerkbar. Somit haben Mittelschulabsolventen auch langfristig gute Berufschancen.



### 3.4 Schülerentwicklung an der Fachoberschule (FOS)

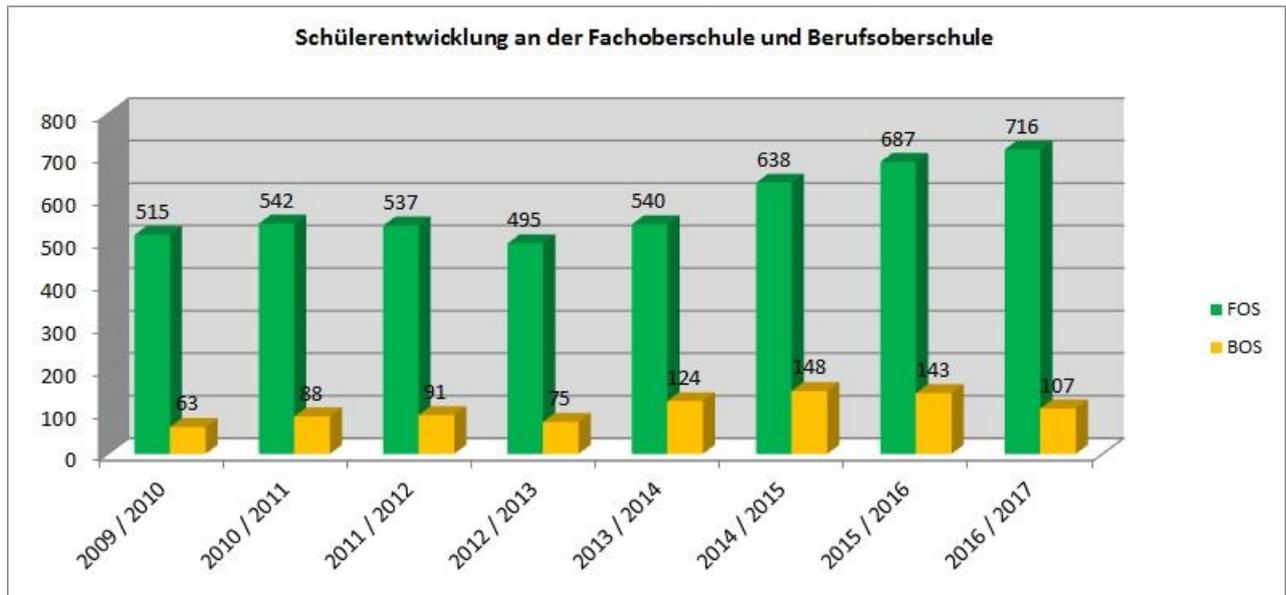
Auf Grund der gestiegenen Schülerzahlen gab es in der FOS massive Raumprobleme.

Zwischenzeitlich konnten an der Staatlichen Berufsschule neben den notwendigen Klassenzimmern für die Beschulung von Flüchtlingen weitere freie Räume generiert werden. Seit diesem Schuljahr können die vorher an die Ernst-Penzoldt-Schule ausgelagerten Klassen in den Räumen der Berufsschule, und somit wieder am Campus, unterrichtet werden.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde an der FOS im Rahmen eines Schulversuchs eine Integrationsvorklasse (IVK) eingerichtet (derzeit 20 Schülerinnen und Schüler). Hier soll geeigneten und interessierten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen mit nichtdeutscher Muttersprache durch die intensive Vermittlung der erforderlichen Sprachkenntnisse und der jeweils erforderlichen fachlichen Voraussetzungen die Möglichkeit eröffnet werden, in die reguläre Vorklasse der Fachoberschule (Schulversuch) oder direkt in die Eingangsklassen der Fachoberschule bzw. Berufsoberschule einzutreten.

Aktuell besteht kein kurzfristiger Bedarf für weitere Räume, nachdem stabile Schülerzahlen erwartet werden.

Im Rahmen der Neuordnung und Bebauung des Campus Berufliche Bildung ist u.a. der Anbau eines „Puffergebäudes“ an die FOS geplant. Dieses soll voraussichtlich im Jahr 2022 fertig gestellt werden und zunächst Ausweichflächen für die Zeit der Generalsanierung der Berufsschule bieten. Nach Abschluss dieser Maßnahmen steht das Gebäude der FOS und als Erweiterungsflächen für die anderen Schulen auf dem Gelände zur Verfügung.



#### 4. Beschulung von Asylbewerbern und ausländischen Schülern

Obwohl der Zustrom an Flüchtlingen im Jahr 2016 etwas zurückgegangen ist, stellt die Beschulung der jungen Asylbewerber immer noch eine große Herausforderung im Bildungsbereich dar.

Wie sich die Flüchtlingszahlen entwickeln werden, kann derzeit nicht bestimmt werden. In die Prognose fließen Flüchtlinge, die nach Registrierung eine Unterkunft in Erlangen beziehen, wie alle anderen Einwohner ein. Dies wirkt sich in Folge dessen somit auch auf die Schülerprognose aus.

Zur Beschulung schulpflichtiger Kinder ohne (ausreichende) Deutschkenntnisse wurden weiterhin (und bei Bedarf auch zusätzliche) Übergangsklassen an der Friedrich-Rückert-Grundschule (1 zusätzliche Klasse, insgesamt 2 Klassen, 27 Schülerinnen und Schüler), der Ernst-Penzoldt-Mittelschule (1 Klasse, 16 Schülerinnen und Schüler), der Eichendorffschule (2 Klassen, 26 Schülerinnen und Schüler) und der Hermann-Hedenus-Mittelschule (2 Klassen, 34 Schülerinnen und Schüler), eingerichtet.

An der Eichendorffschule bestehen seit dem Schuljahr 2015/2016 zwei gebundene Ganztagsklassen für Übergangsklassen (29 Schülerinnen und Schüler), die im Rahmen eines Modellprojekts aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden.

Seit diesem Schuljahr 2016/2017 kann die Ernst-Penzoldt-Mittelschule ebenfalls dieses Angebot der gebundenen Ganztagsklassen im Bereich der Übergangsklassen anbieten (35 Schülerinnen und Schüler).

An der Berufsschule werden im Schuljahr 2016/17 120 Schüler in fünf Vorklassen des Berufsintegrationsjahres (BIK/V-Klassen) unterrichtet. Dieses Unterrichtsangebot ist vorrangig für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vorgesehen, steht aber auch anderen berufsschulpflichtigen Asylbewerbern zwischen 16 und 21 Jahren offen. Im Anschluss an die Vorklassen können die Schülerinnen und Schüler in die regulären Klassen des Berufsintegrationsjahres (BIK) übertreten. In einer solchen Klasse werden derzeit 25 Schüler unterrichtet. Darüber hinaus wurde eine neue Sprachintensivklasse für die Beschulung von Flüchtlingen aus der Erstaufnahmeeinrichtung (SIK-EA) gebildet, in der in Teilzeitbeschulung bis zu 100 Schüler unterrichtet werden können.

Zum zweiten Schulhalbjahr 2016/2017 soll eine neue Vorklasse zum Berufsintegrationsjahr eingerichtet werden. Die bestehenden 2 Klassen BIK/V, die zum 2. Halbjahr 2015/2016 eingerichtet wurden, werden ab dem zweiten Halbjahr 2016/2017 für ein halbes Jahr als eine BIK/V und als eine BIK-Klasse fortgeführt.

Die räumlichen Kapazitäten in der Berufsschule reichen derzeit noch aus. Sollten jedoch weitere Klassen für Flüchtlinge eingerichtet werden müssen, ist die Ertüchtigung weiterer Räume in der Berufsschule erforderlich.

## **5. Ganztagsschule**

Der Ausbau der Ganztagsschule und die Gewährleistung eines ausreichenden Versorgungsangebots gemeinsam mit den Einrichtungen der Jugendhilfe sind seit Jahren wichtige Ziele der Stadt Erlangen.

Im Zuge des weiteren Ausbaus der Ganztagsangebote wurde zum Schuljahr 2016/2017 neben dem gebundenen Ganztagszug ein offenes Ganztagsangebot in Form von 3 Ganztagsgruppen an der Grundschule Tennenlohe eingerichtet.

Zwischenzeitlich verfügen insgesamt 19 von 33 staatlichen und kommunalen Erlanger Schulen über verschiedene schulische Ganztagsangebote, darunter alle weiterführenden Schulen.

Dies entspricht einer Quote von 57,5 %.

Es besuchen 16,7 % der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen die Ganztagsschule in der gebundenen Form und 1,4 % die (neue) offene Ganztagsschule.

An den Grundschulen wird die gebundene Ganztagsschule im Schuljahr 2015/16 von 460 Schülerinnen und Schülern (13,8 %) besucht. An den weiterführenden Schulen besuchen insgesamt 1.136 Schülerinnen und Schüler (14,9 %) eine offene Ganztagsschule, 567 die Ganztagsschule in der gebundenen Form (7,4 %).

### **Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## TOP 4.3

40/103/2016

### Verleihung des KS:ER-Innovationspreises der Sparkasse Erlangen an Schulen

#### Sachbericht:

Der KS:ER Innovationspreis der Sparkasse Erlangen für herausragende kulturpädagogische Projekte wurde zum dritten Mal ausgelobt.

Von den 14 eingegangenen innovativen Projekten wurden drei Preisträger, darunter die Friedrich-Rückert-Grundschule und die Loschge-Grundschule, mit je 1.000 € Preisgeld ausgezeichnet.

#### **Friedrich-Rückert-Schule**

##### **„Phantastische Tiere“ Ein inklusiver Kunst-Workshop**

**Projektbeteiligte:** Klasse 2 und Diagnoseförderklasse 1 (insgesamt 30 Kinder)  
Elisabeth Schmitt (Grundschullehrerin mit Montessori-Diplom, Mediatorin); Andreas Penselin (Sonderschullehrer); Ursula Beck (Grafik-Designerin, Illustratorin, Kunsttherapeutin, Reitpädagogin)

Aus Gips, Styropor und Farben wurden phantastische Tiere geschaffen.

Bei diesem Projekt wurde insbesondere der inklusive Charakter betont. Es wurden nicht isoliert diverse Fördermaßnahmen angeboten, sondern es wurde ein gemeinsamer Unterricht gestaltet, ohne vorher die Defizite explizit in den Vordergrund zu stellen. Jeder Schüler konnte in seiner motorischen, künstlerischen, persönlichen Entwicklung unterstützt werden. Darüber hinaus konnte durch das Projekt Teamfähigkeit gestärkt und weiterentwickelt werden. Die TeilnehmerInnen konnten in diesem Projekt die Erfahrung machen, dass durch den inklusiven Unterricht beide Seiten profitieren: sowohl die Grundschüler als auch die Schüler der Diagnoseförderklasse. Die Begegnungen mit den „anderen“ Kindern waren durchweg positiv besetzt. Das Projekt trug dazu bei, bei den Kindern Hemmschwellen und Berührungsängste vor dem Anderen, dem Ungewohnten, dem Fremden gar nicht erst aufzubauen. Auch erlebten sich die Kinder der Förderklasse nicht als defizitär, sondern konnten sich in ihren Fähigkeiten und Stärken erleben und sie zum Vorteil aller einbringen.

#### **Loschge-Schule**

##### **„Magische Plätze 100 Stühle“ Ein künstlerisches Vorleseprojekt**

**Projektbeteiligte:** Schülerinnen der 4. Klasse der Loschgeschule,  
JuKS Erlangen, Herr Schnetz, Herr Egelseer, Schulleitung Loschgeschule; Weitere: FSJler, Praktikanten, Senioren als Vorleser

Die Kinder der 4. Klassen (94 Schülerinnen und Schüler) bauten mit praktischer und künstlerischer Hilfestellung Sitzmöglichkeiten nach ihren Vorstellungen, die sie im Alter nutzen würden. Die Stühle werden an Senioren aus der Umgebung der Loschgeschule übergeben und sollen an Stellen, an denen sie von den Senioren benötigt werden, rund um die Loschgeschule aufgestellt werden (z.B. im Botanischen Garten, am Schlossplatz oder in der Schule).

Kern des Projektes war es, Senioren und Schulkinder in einem gemeinsamen Projekt zusammen zu bringen. Ältere Menschen kommen nur selten mit Schulkindern in Kontakt oder direkt in die Schule. Kunst verbindet hier Generationen und dies in mehrfach sinnstiftender Weise: Sitzplätze für Senioren an richtigen und nötigen Stellen in der Innenstadt Erlangens - Die Freude der Kinder am Lesen - Das Erlebnis für die Vorlesenden

Das Zusammenführen von Generationen - Förderung des Gegenseitigen Respekts - Erste Auseinandersetzung mit der eigenen Zukunft („wie will ich im Alter sitzen?“) - Entwerfen und Erstellen von 100 Stühlen - Schulumfeld kennen lernen - Freude am Vor-/ Lesen fördern, waren für die Jury ausschlaggebende Kriterien.

Das Christian-Ernst-Gymnasium erhielt für das Projekt „Sieh selbst ... du wirst deinen Augen nicht trauen!“ des Biophysikkurses der Q11 einen Anerkennungspreis in Höhe von 200 €.

**Christian Ernst Gymnasium (Anerkennungspreis)**

**„Sieh selbst ... du wirst deinen Augen nicht trauen“**

**Museumspädagogische Unterrichtseinheit der Biophysik-Kurse Q11**

**Projektbeteiligte:** Biophysik-Kurse, Q11 des CEG

OStR Martin Joerchel, Christine Brehm, Museumspädagogin

Exkursion zur Ausstellung „Augenblicke“ und dabei entwickelte Projektidee mit einem eigenen Angebot (Experimente zur chromatischen und zur sphärischen Aberration) am Familien-Aktionstag im Stadtmuseum mitzuwirken.

Die Stärke dieses Projekts bestand darin, unmittelbar den Erfolg der Grundidee des pädagogischen Konzepts "Lernen durch Lehren" sehen zu können: "Erst was ich erklären kann, habe ich auch selbst verstanden". Neben der zusätzlichen Vertiefung des Lernstoffs war der Erfolg des Projekts, dass die Lerninhalte aus dem Schulzusammenhang geholt wurden und als aktives Wissen Anwendung im Alltag fanden.

Noch entscheidender für die Jury war die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler – von der Idee, Konzeption bis zur Durchführung waren diese verantwortlich. Ein Lob gab es auch für die Bereitschaft, ein ganzes Wochenende dafür einzusetzen.

**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 4.4**

**511/032/2016**

**KS:ER-Innovationspreis 2016 der Sparkasse Erlangen an Jugendlernstube**

**Sachbericht:**

Im Rahmen „Kultur. macht. stark“, Unterabschnitt „Lesen macht stark“, haben sich die drei Jugendlernstuben in enger Abstimmung und mit viel Unterstützung der Stadtbibliothek, Frau Kessler, an dem Wettbewerb um den Innovationspreis, der von der Stadtsparkasse Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Kulturservice ausgelobt wurde, beteiligt. Die Jury vergab drei erste Plätze mit je 1000 € Preisgeld – einer dieser ersten Plätze ging an den Beitrag der Jugendlernstuben.

Die Kinder und Jugendlichen, insgesamt 20, entwickelten im Rahmen des Ferienprogramms in den Herbstferien 2015 mit der Bibliothek und der Unterstützung eines Medienentwicklers eine App, eine Art digitaler Schnitzeljagd durch die Bibliothek, die auch für Führungen und Orientierung in der Bibliothek genutzt werden kann.

Die Jugendlichen, nicht unbedingt wöchentliche Nutzer dieser Einrichtung, „eroberten“ für sich die Stadtbibliothek und lernten gleichzeitig, wie digitale Medien auch eingesetzt werden können. Dieses medienpädagogische Projekt war ein Aufbruch mit einem Ziel und doch ungewissem Ausgang, einem erfolgreichen Abschluss und mit Auszeichnung.

### **Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 4.5**

**43/040/2016**

## **Sprachangebote für Flüchtlinge an der vhs Erlangen**

### **Sachbericht:**

Im ersten Halbjahr des Jahres 2016 wurden die Sprachkurse für erwachsene Flüchtlinge an der Volkshochschule überwiegend durch externe Fördermaßnahmen finanziert. Zunächst wurden drei vollbelegte Kurse, gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit, bis zum Monat Mai beendet. 34 Teilnehmende nahmen erfolgreich an einer offiziellen A1-Prüfung, speziell für Zugewanderte konzipiert durch die Prüfungszentrale der Europäischen Sprachenzertifikate, teil. Damit für die Lernenden ein möglichst unmittelbarer Anschlusskurs ermöglicht werden sollte, wurden zwischenzeitlich Anträge auf die Berechtigung zum Besuch von offiziellen Integrationskursen beim BAMF gestellt. Einige konnten so in Integrationskursen weiterlernen, andere mussten noch auf die Berechtigungsscheine warten. Für die Flüchtlinge ohne Integrationskurse wurden noch zwei weitere Kurse bis Ende Juli – also zum Beginn der Sommerferien – organisiert. Außerdem wurde ein Erstorientierungskurs für Flüchtlinge und Asylbewerber in diesem Zeitraum – gefördert durch das Bayerische Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration – durchgeführt. Dieses praxisorientierte Angebot in 6 Modulen umfasst 300 Stunden und richtet sich vor allem an Flüchtlinge und Asylbewerber, die nicht aus dem Iran, Irak, Syrien und Eritrea kommen. Es ist folglich ein sinnvolles Angebot für die sogenannten „unversorgten“ Flüchtlinge, was Sprachangebote betrifft.

Ab September 2016 bietet die vhs Erlangen zwei neue Kurse im Rahmen der Erstorientierung mit insgesamt 45 Teilnehmenden an. Eine große Anzahl an Flüchtlingen besucht mittlerweile die offiziellen Integrationskurse. Die Koordinationsstelle für Integrationskurse der vhs Erlangen bemüht sich in Zusammenarbeit mit den anderen Kursträgern in der Stadt, das Kursangebot auszuweiten.

Die Koordinationsstätigkeiten der Volkshochschule werden durch den Einsatz einer neuen Sprachkurskoordinatorin, voraussichtlich Ende des Jahres, auf die „freien“ Kursträger in der Stadt intensiviert. Die Zuteilung der Flüchtlinge erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsbe-

treuung. Ebenso soll durch eine Datenbank gesichert werden, dass Flüchtlinge lückenlos Anschlussmöglichkeiten zum Sprachenlernen erhalten und dadurch sprachlich fit für das Leben in Deutschland und den Zugang zum Arbeitsmarkt gemacht werden. Durch die Zusammenarbeit mit Jobcenter und der Arbeitsagentur könnte so eine erfolgreiche Vermittlung gewährleistet werden.

In Kooperation mit der Erlanger Flüchtlingsinitiative EFIE e.V. werden Flüchtlinge, die vor allem auf höheren sprachlichen Niveaustufen lernen, individuell gefördert und besuchen die „normalen“ vhs-Deutschkurse.

Zu einem neuen Lernort für Flüchtlinge entwickelt sich das neue „vhs-Wohnzimmer“

(ehemalige Hausverwalterwohnung in der Friedrichstr.17) .Hier besteht nicht nur die Möglichkeit, sich individuell dem Lernen der deutschen Sprache zu widmen (Handbibliothek, Computer, Spiele etc.), sondern auch das Lernen in kleinen Gruppen unterstützt durch Ehrenamtliche findet zunehmend Zuspruch.

Weiterhin setzt sich die Erlanger Volkshochschule für die Fortbildung von ehrenamtlichen Sprachlehrkräften ein. Nachdem bereits zahlreiche Tagesseminare in den Räumen der vhs stattgefunden haben, werden in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Volkshochschulverband in den kommenden Monaten drei weitere Veranstaltungen stattfinden (26. November, 9. Dezember und 16. Dezember 2016). Darüber hinaus fand am 15. Oktober 2016 ein Arabisch-Seminar für ehrenamtliche Sprachkursleiter/innen statt und auch der Sprachentag der mittelfränkischen Volkshochschulen am 22. Oktober 2016 in Erlangen beinhaltete zahlreiche Workshops für die Spracharbeit mit Flüchtlingen.

Positiv zu erwähnen, ist die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Flüchtlingsbetreuung und der Erlanger Flüchtlingsinitiative..

### **Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 4.6**

**513/009/2016**

**Start des Präventionsprojektes Dyskalkulie**

### **Sachbericht:**

Die konzeptionellen Vorbereitungen für das „Präventionsprojekt Dyskalkulie“ liefen bereits seit Mitte des Jahres 2015. Das Projekt konnte nun im September 2016 erfolgreich starten.

Es nehmen drei Erlanger Grundschulen teil (Grundschule Büchenbach-Nord Mönauschule, Grundschule an der Brucker Lache und die Heinrich-Kirchner-Schule). Nach einer eingehenden

Förderdiagnostik werden insgesamt 16 Zweitklässler in Kleinstgruppen (zu je 2 Schülern) zweimal die Woche mit je 45 Minuten gefördert. Acht Lehrkräfte erklärten sich bereit, sich schulen zu lassen, an regelmäßigen Supervisionstreffen teilzunehmen und die Förderung schuljahresbegleitend durchzuführen. Von schulischer Seite wird das Projekt durch Frau Neudörfer-Oyntzen und Frau Rödl betreut. Herr Meyer (Integrierte Beratungsstelle Stadt Erlangen) begleitet das Projekt mit seiner Expertise als Dyskalkulie-therapeut. Bei Fragen zum Projekt können sich Interessierte jederzeit an Herrn Meyer unter der Telefonnummer 09131-862295 wenden.

### **Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 5**

**IV/036/2016**

**Weiterentwicklung des Gymnasiums**

### **Sachbericht:**

#### **Sachverhalt:**

2011 erhielten in Bayern die ersten Schüler das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife nach nur 8 Jahren am Gymnasium (G 8). Diese Reform stieß seit Einführung auf erhebliche Kritik und wurde in den Medien oft als „Turbo-Abi“ bezeichnet. Dabei werden vor allem der erhöhte Leistungsdruck und die dadurch bedingte Verdrängung außerschulischer Bildungsangebote kritisiert. Das Kultusministerium ließ daraufhin die Halbjahreszeugnisse untersuchen, stellte jedoch keinen zeugnisrelevanten Leistungsabfall fest. Allerdings wurden im neuen G 8 mündliche und schriftliche Prüfungen 1:1 gewichtet, während vorher die Gewichtung von mündlich und schriftlich 1:2 betrug. Diese Änderung steuert einem erkennbaren Leistungsabfall entgegen, weil die Schüler nun zwar schlechtere Ergebnisse bei schriftlichen Aufgaben abliefern, dies jedoch durch Mitarbeit im Unterricht oder Referate ausgleichen können. (*Focus (dpa)*, 8. Februar 2010)

Die Freien Wähler Bayern initiierten 2014 ein Volksbegehren, das die künftige Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 forderte, wobei die genaue Ausgestaltung der längeren Schulzeit nicht identisch sein sollte mit dem alten G 9. Dabei trugen sich jedoch nur 2,9 % der Stimmberechtigten ein, so dass das Volksbegehren scheiterte. Die Kritik blieb jedoch erhalten. Bei den Modellversuchen zur erneuten Öffnung in Richtung auf eine neunjährige Gymnasialzeit an 47 Pilotenschulen haben sich entgegen den niedrigeren Erwartungen des Ministeriums jeweils zwischen 60 und 70 % der Eltern und Schüler für eine verlängerte Schulzeit entschieden.

Am 27. 09. 2016 haben sich Kultusminister Dr. Spaenle, sein Amtschef Herbert Püls, der Leiter der Gymnasialabteilung Gremm und der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags Dr. Ulrich Maly zu einem „Dialog zur Weiterentwicklung des achtjährigen Gymnasiums“ getroffen. Dieser Dialog soll bereits Ende 2016 abgeschlossen werden. Danach sollen von Kabinett und Landtag die

entsprechenden Reformen verabschiedet werden, die dann ab dem Schuljahr 2017/18 zur Verfügung stehen und ab 2018/19 umgesetzt werden sollen.

Eckpunkte der vom Kultusministerium angestrebten Reform sollen nach den vorliegenden Informationen sein:

- Einheitlicher Rahmen mit Fächerkanon und Lehrplan PLUS
- Einheitliche zweijährige Qualifikationsphase in der Oberstufe
- Erwerb der Mittleren Reife nach der 10. Jahrgangsstufe
- Die Möglichkeit zur Wiedereinführung einer 9-jährigen Gymnasialzeit auf individuellen Antrag der Schule, wenn diesen die „Schulfamilie“ (das Schulforum?) einstimmig stellt und der kommunale Sachaufwandsträger zustimmt.
- Die Letztentscheidung möchte sich jedoch das Kultusministerium vorbehalten.

Auf die Frage aus dem Städtetag nach der finanziellen Beteiligung des Freistaats an den Mehrkosten erklärte das Ministerium, dass es aufgrund des kommunalen Ablehnungsrechts keine Konnexität erkennen könne. Eine etwaige Erhöhung der FAG-Zuweisung für die Investitionskosten wurde angesprochen, aber nicht konkretisiert.

Bei der bisherigen Sachlage ergeben sich für die Städte und damit auch für die Stadt Erlangen erhebliche Probleme:

- Die Entscheidung für ein neunjähriges Gymnasium würde zusätzlich Räume erforderlich machen. Deren Einrichtung hinge nicht vom vorhandenen Platzangebot ab, sondern vom Willen der „Schulfamilie“. Mit den finanziellen Konsequenzen sollen die Städte offenbar allein gelassen werden.
- Die „Schulfamilie“ (repräsentiert wohl durch das Schulforum) hat jedes Jahr eine andere Zusammensetzung. Damit ist unklar, für welchen Zeitraum deren Entscheidung gelten soll. Wenn die Entscheidung trotz des wiederholten personellen Wechsels dauerhafte Bindung auch für alle Folgejahre haben soll, ist die geforderte Einstimmigkeit der Antragstellung nicht sinnvoll begründet. Eine Annuität wäre für die Städte jedoch weder administrativ noch baulich umsetzbar.
- Der erneute Umbau von Schulen, die erst vor kurzem auf einen Raumbedarf für 8 Schuljahre und die Anforderungen des Ganztagsbetriebs umgebaut wurden, würde erneut erhebliche Finanzmittel für Baumaßnahmen am Gymnasium erfordern. Nachdem das Schulsanierungsprogramm schon bisher einen Schwerpunkt auf gymnasiale Baumaßnahmen gelegt hat, ginge eine erneute Schwerpunktsetzung in diesem Bereich zu Lasten der anderen Schularten (vor allem der Grund- und Mittelschulen), was bildungs- wie sozialpolitisch nicht vertretbar ist.
- Die Weigerung des Freistaats, einen Anwendungsfall für Konnexität zu akzeptieren, geht von der Fiktion aus, eine Stadt könne den einstimmigen Antrag von Schulleitung, Lehrern, Eltern und Schülern eines Gymnasiums einfach ablehnen. Die politische Auseinandersetzung über diese Frage wird vom Ministerium schlicht auf die Städte abgewälzt.

Dies bisherige Position des geht deshalb in wesentlichen Teilen zu Lasten der Städte, die deshalb grundlegende Änderungen der bisher bekannten Haltung des Freistaats fordern müssen.

**Protokollvermerk:**

Da der Bayerische Städtetag bereits zu der Thematik getagt hat, beantragt Bildungsreferent Herr Dr. Rossmeissl eine Ergänzung des Antragstextes um das Wort „weiterhin“.

**Ergebnis/Beschluss:**

Oberbürgermeister und Bildungsreferent werden aufgefordert, sich **weiterhin** über den Bayerischen Städtetag um eine Änderung der Pläne des Kultusministeriums zu bemühen, welche die am Ende der Sachverhaltsdarstellung angesprochenen Probleme klärt oder beseitigt.

Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.

**Abstimmung:**

angenommen mit Änderungen

mit 12 gegen 0

**TOP 6**

**Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm 2016-2020, Stellenplan, Anträge der Fraktionen zum Haushalt der Ämter des Referats IV, Bildung, Kultur und Jugend**

**TOP 6.1**

40/100/2016

**Arbeitsprogramm des Schulverwaltungsamtes - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2016 - 2020 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt**

**Sachbericht:**

**Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Schulverwaltungsamtes

**Protokollvermerk:**

Zur Anlage Finanzplan/Investitionen A, Lfd. Nr. 49.0 beantragt der Antragsteller eine Korrektur des Betrages in Spalte „Auszahlung 2017“ und „Auszahlung später“ von 170.000 EUR auf 220.000 EUR.

Zur Lfd. Nr. 52 erklärt der Antragsteller, dass die erforderlichen Beträge noch nachgereicht werden.

Der Antrag wird auf Antrag von Herrn Stadtrat Salzbrunn in die Sitzung des HH-HFPA verwiesen.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Der Bildungsausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2016– 2020 für das Schulverwaltungsamt (mit Bildungsbüro) vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf –nicht investiv-“.

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“.

Abstimmung zum Stellenplan 2017 entsprechend Vorlage 113/023/2016.

2. Der Bildungsausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2017 (S. 143 ff.) des Schulverwaltungsamtes (mit Bildungsbüro) unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

**Abstimmung:**

angenommen mit Änderungen

mit 12 gegen 0

**TOP 6.2**

**42/033/2016**

**Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2017 der Stadtbibliothek Erlangen, siehe Arbeitsprogramm 2017 in gebundener Form Seite 179**

**Sachbericht:**

Sicherstellung und Weiterentwicklung der Aufgaben von Amt 42; vgl. Arbeitsprogramm 2017 in gebundener Form ab Seite 179.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für die Stadtbibliothek (Amt 42) wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zugestimmt:

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget, siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf Pos. 42.1.: Budgeterhöhung für Aufwertung des Innenhofes Palais Stutterheim (SPD 123/2016)“.

Abstimmung zum Stellenplan 2017 entsprechend Vorlage 113/023/2016

2. Das Arbeitsprogramm 2017 der Stadtbibliothek (Amt 42) wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

**TOP 6.3**

43/039/2016

**Arbeitsprogramm des Amtes 43 - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt-  
Investitionsprogramm 2016 - 2020 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum  
Haushalt**

**Sachbericht:**

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 43.

**Protokollvermerk:**

Auf Antrag von Herrn Stadtrat Wening wurde unter Nr. 43.1B. zu den Änderungsanträgen zum Budget der Betrag auf 5.100 EUR abgeändert.

Der Antrag wurde mit 7 : 5 Stimmen angenommen.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Der Bildungsausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2016 – 2020 für das **Amt 43** vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste Änderungsanträge zum Ergebnishaushalt - nicht investiv -, **Nr. 43.1A – 43.2“**.

Abstimmung zum Stellenplan 2017 des **Amtes 43 entsprechend Vorlage 113/023/2016**.

2. Der Bildungsausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2017 des **Amtes 43**, Seite 189 ff, unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

**Abstimmung:**

angenommen mit Änderungen

mit 12 gegen 0

**TOP 7**

**113/023/2016**

**Haushalt 2017; Prioritätenliste für Stellenplan 2017 - Liste A - Referat IV**

**Sachbericht:**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.03.2015 ein neues Verfahren zur Aufstellung des Stellenplans beschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass alle Stellenplananträge gegenüber dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen transparent dargelegt werden. Die Fachausschüsse begutachten die Prioritätenlisten der Referate und der HFPA begutachtet die Stellenschaffungen, diese werden abschließend vom Stadtrat in seiner Haushaltssitzung beschlossen.

Durch das Referat wird für die Stellenneuschaffungen (Liste A) die in Anlage 1 beigeschlossene Rangfolge vorgeschlagen.

Die Referate haben alle Stellenplananträge der ihnen zugeordneten Ämter in eine priorisierte Reihenfolge gebracht. Seitens des Personalreferats sind die von den Ämtern angegebenen Stellenwerte und Personalkosten einer Plausibilitätskontrolle unterzogen worden.

Daneben wurden die in der Anlage 2 zusammengefassten Fraktionsanträge bzw. sonstige Anträge zum Stellenplan für den Referatsbereich gestellt.

**Hinweis zum Abstimmungsverfahren in den Ausschüssen:**

Über die Aufnahme der im Rahmen der Fraktionsanträge vorliegenden Stellenplanpositionen zum Stellenplan in die Prioritätenliste wird in den Fachausschüssen einzeln abgestimmt. Erhalten hierbei Fraktionsanträge keine Mehrheit, werden Sie im weiteren Abstimmungsverfahren des Ausschusses nicht mehr berücksichtigt.

Danach erfolgt die Abstimmung einzeln und gesondert für jede Position der referatsbezogenen Rangliste.

Als Verwaltungsvorschlag dient hierbei die Rangfolge der Anlage 1, durch Änderungsanträge im Ausschuss sollen die Fraktionsanträge eingefügt werden und können Veränderungen der Rangfolge herbeigeführt werden.

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Prioritätenliste wird anhand der Einzelabstimmung im Fachausschuss begutachtet.

**Abstimmung:**

Mehrfachbeschlüsse

**TOP 8**

**40/101/2016**

**Planungsmittel für einen Neubau der Jakob-Herz-Schule (Staatliche Schule für Kranke Erlangen); Bedarfsnachweis nach 5.3. DABau**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Deckung des nötigen Raumbedarfes für die Schule für Kranke durch Berücksichtigung im Rahmen des Neubaus eines Zentrums für Berufsfachschulen des Gesundheitswesens des Universitätsklinikums in Erlangen.

Gleichzeitig wird dadurch eine Entlastung der Raumsituation an der Loschgeschule erreicht.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit dem Staatlichen Bauamt sind die weiteren Schritte zu vereinbaren und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Hierzu ist zeitnah eine referatsübergreifende Lenkungsgruppe einzurichten.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die prekäre räumliche Situation der Jakob-Herz-Schule ist seit langem bekannt. Auf die Ausführungen in den Vorlagen Nr. 40/217/2014 und 40/051/2015 in der Anlage darf dazu verwiesen werden.

Als nachhaltigste Lösung der Raumsituation wurde in verschiedenen Uni-Kontaktgesprächen eine Berücksichtigung des räumlichen Bedarfs der Schule für Kranke bei der Planung für die Berufsfachschulen des Gesundheitswesens erbeten.

Der vorgesehene Standort auf dem Nordgelände des Klinikums ist durch die unmittelbare Nähe zur Kinder- und Jugendpsychiatrie ideal für einen Standort der Jakob-Herz-Schule (Schule für Kranke). Bisher scheiterte eine weitere Planung zu dieser von der Stadt Erlangen favorisierten Lösung an fehlenden Planungstiteln in den Doppelhaushalten des Freistaats.

Am 18.10.2016 informierte das Staatliche Bauamt das Schulverwaltungsamt davon, dass im Referentenentwurf zum Doppelhaushalt 2017/2018 Planungsmittel i.H.v. 500.000 € eingestellt wurden. Die Planungen sollen in den Jahren 2017 und 2018 erfolgen, anvisierter Baubeginn wäre das Jahr 2019.

Um das Bauprojekt über das Staatliche Bauamt realisieren zu können, sind parallel dazu auch im städtischen Haushalt entsprechende Planungsmittel vorzusehen, sobald der Doppelhaushalt des Freistaates rechtskräftig genehmigt ist. Ab 2019 wären die ebenfalls noch zu ermittelnden Baukosten zu veranschlagen.

Die auf die Stadt Erlangen zukommenden Planungskosten in 2017 belaufen sich schätzungsweise auf einen Betrag in der Größenordnung von 100.000 €. Diese Mittel sind

aktuell nicht im Haushalt für 2017 vorgesehen und müssten bei positiver Beschlussfassung zum Bedarfsnachweis noch bereitgestellt werden.

Auf den Antrag der F.W.G. Nr. 158/2016 im Skript der Kämmerei wird hingewiesen.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€ noch nicht ermittelt	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

Die erforderlichen Planungsmittel sind zu ermitteln und im Jahr 2017 bereitzustellen.

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bedarf für den Neubau der Jakob-Herz-Schule (Schule für Kranke) im Rahmen des Neubaus eines Zentrums für Berufsfachschulen des Gesundheitswesens (ZBG) wird festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte mit Staatlichen Bauamt abzustimmen und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.
3. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind in die Haushaltsberatungen 2017 einzubringen.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

**TOP 9**

**40/102/2016**

**Finanzplan für die Umsetzung des Konzepts "gebundene Ganztagschule an der Eichendorff-Mittelschule"**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Eichendorffschule hat nach einer angemessenen Entwicklungsphase im Schuljahr 2015/16 mit der Umsetzung des vorliegenden Schulkonzepts und der damit verbundenen sukzessiven Umwandlung der Eichendorffschule in eine ausschließlich gebundene Ganztagschule begonnen. Die Entwicklung wurde bereits mehrfach in Sitzungen des Bildungsausschusses diskutiert und ausdrücklich befürwortet.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die aus schulischer Sicht notwendigen Schritte zur Entwicklung zu einer reinen gebundenen Ganztagschule wurden in einer Konzeption aufgezeigt. Bereits in der Vergangenheit wurden die Eckpunkte in mehreren Gesprächen zwischen Schulleitung, Schulverwaltungsamt, Gebäudemanagement und KommunalBIT erläutert.

Das Gebäudemanagement und das Schulverwaltungsamt unterstützen die Schule seither aktiv auf dem Weg zur Ganztagschule und haben in enger Abstimmung bereits Teile des Konzepts umgesetzt.

Hier ist beispielhaft die Umgestaltung der Trakte A und B zu „Lernhäusern“ mit flexiblem Klassenraummobiliar zu nennen, welche in den folgenden Jahren fortgesetzt werden soll (Ausdehnung auf die Trakte C-F). Die hochwertig eingerichteten drei bzw. vier neuen Klassenräume verfügen nun je über ein modernes Medienschienensystem, zusätzlichen Stauraum, einen höhenverstellbaren Lehrerarbeitsplatz, neues Schülermobiliar, eine Dokumentenkamera sowie eine Beamer-Laptop-Kombination zum Einsatz digitaler Medien. Die Finanzierung erfolgte zum Teil aus dem regulären Budget der Schule, zum anderen Teil aus Spendengeldern, die durch die Schule eingeworben wurden.

Ebenso wurde im vergangenen Jahr die Sanierung der Fassade des Innenhofs (Atrium) durch das Gebäudemanagement betrieben.

Aktuell wird an der Eichendorffschule die strukturierte Grundverkabelung durch das Kabelmanagement (Amt 24) durchgeführt, um schließlich ein performantes Arbeiten mit IT zu ermöglichen. Die Arbeiten dauern aufgrund der Komplexität voraussichtlich bis Ende 2017 an (BAI in 2016 für ca. 168.000 Euro, BAII in 2017 für ca. 130.000 Euro).

Ferner wurden in diesem Jahr im Außensportbereich Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. Erneuerung Ballfangzäune) für ca. 30.000 Euro durchgeführt.

Neben diesen genannten Maßnahmen sowie dem pädagogisch-konzeptionellen Umbau durch die Schule sind allerdings weitere bauliche Veränderungen insbesondere im Bereich der Mensa sowie Erweiterungen der Ausstattung erforderlich. Der Bedarf für die einzelnen Maßnahmen wurde daher im Beschluss vom 21.04.2016 (Vorlagennummer 40/073/2016) skizziert.

Am 18.10.2016 legte die Schule eine zweite Überarbeitung der Konzeption für das Schuljahr 2016/2017 vor. Durch die Dynamik des Schulkonzepts sowie den Planungsfortschritt

hinsichtlich der Erweiterung der Mensa können nun die entstehenden Kosten weiter konkretisiert werden.

### Übersicht:

Bestandteil des Konzepts	Bisher gefasste Beschlüsse	Finanzmittel (Gesamtbedarf)	Status
Bewegungsförderung im Rahmen der Pausenhofneugestaltung	40/036/2015 (23.04.2015) sowie 40/073/2016 (21.04.2016)	220.000 € (2017)	Nicht finanziert (Merkposten im Jahr 2021 ff.)
Erweiterung der Mensa	40/073/2016 (21.04.2016)	20.000 € (2017) 312.000 € (2018)	Finanziert (2017) Anmeldung zum HH2018
Schaffung von Aufenthaltsräumen für den Ganztagsbetrieb	40/073/2016 (21.04.2016)	12.000 € (2017)	Finanziert (2017)
Aufbau von Lernbüros (ohne interaktives Tafelsystem)	40/073/2016 (21.04.2016)	40.000 € (2017-2020)	Finanziert (2017)
Strukturierte Grundverkabelung	242/152/2016 (22.06.2016)	130.000 € (2017)	Finanziert (2017)
Erweiterungen aufgrund überarbeiteter Konzeption vom 18.10.2016 (z. B. Interaktive Tafelsysteme, Schaffung von Teamräumen für Lehrkräfte)	Abstimmung der Beteiligten muss noch erfolgen.		

Die detaillierte mittelfristige Finanzplanung zur Umsetzung der genannten Maßnahmen sind der Anlage zu entnehmen.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Das Schulverwaltungsamt übernimmt in seiner Funktion als Sachaufwandsträger die weitere Umsetzung der Ausstattung in enger Abstimmung mit der Schulleitung der Eichendorffschule. Für baulich notwendige Maßnahmen erfolgt eine Abstimmung mit dem Gebäudemanagement. Die Förderung der Maßnahme „Erweiterung der Mensa“ nach dem FAG wurde beantragt. Im Übrigen wird auf den Beschluss 40/073/2016 verwiesen.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht in vollständiger Höhe vorhanden (siehe Anlage).  
Die nötigen Mittel werden im Rahmen des üblichen Haushaltsanmeldeverfahrens beantragt.

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Das mittelfristige Finanzierungskonzept zur Entwicklung der Eichendorffschule zur gebundenen Ganztagschule wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen gemäß dem vorliegenden Konzept fortzuführen und die Finanzmittel entsprechend zum Haushalt 2018 ff. sowie zur mittelfristigen Finanzplanung anzumelden.
3. Der Fraktionsantrag 148/2016 ist damit bearbeitet.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

### TOP 10

#### Anfragen

#### Sachbericht:

#### Anfragen in öffentlicher Sitzung:

1. Die Anfrage von Herrn Stadtrat Wening hinsichtlich der Weiterentwicklung des Gymnasiums wurde in der Sitzung direkt von Herrn Bildungsreferent Dr. Rossmeissl beantwortet.
2. Frau Stadträtin Wunderlich spricht den in der Sitzung des Bau- und Werkausschusses zur Behandlung vorliegenden Fraktionsantrag der CSU, Nr. 151/2016 vom 18.10.2016 zum Haushalt 2017 zum Thema „Pufferbau FOS/BOS; Zeitplan des Neubaus „Puffergebäude“

im „Campus Berufliche Bildung“ einhalten“ an.

Sie bittet um eine entsprechende Vorlage im nächsten Bildungsausschuss.

3. Herr Didschies, Schulleiter der Ernst-Penzoldt-Mittelschule berichtet über seine Erfahrungen mit den drei Übergangsklassen an seiner Schule.

## **Sitzungsende**

am 10.11.2016, 18:10 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Stadträtin  
Pfister

Die Schriftführerin:

.....  
Haag

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**